

## Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 2. [1905]

9. 2.

Lieber Arthur!

Von den Leuten, bei welchen ich herumgefragt habe, weiß Niemand ein deutsches Wort für **MASSIER**, schon deshalb nicht, weil wir die Institution gar nicht haben. Ich habe mehrere anonyme Briefe bekommen, in welchen ich beschimpft wurde, weil ich »Freiwild«, Dein »bestes Stück«, nicht genug gelobt hätte, denk Dir! Deine liebe Frau und Dich herzlichst grüßend bin ich  
Dein alter

H.

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »127«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 343.

<sup>4</sup> *massier* ] unsichere Lesart; ein »massier« war eine Art Waffenträger, teilweise auch als Leibwächter dienend, der bei Zeremonien existiert. In einer weiteren Bedeutung handelte es sich in einem Künstleratelier um einen Schüler, der für Assistenzzwecke eingesetzt wurde und der dafür zuständig war, das Lehrgeld einzuhoben.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Olga Schnitzler

Werke: Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

Orte: Wien

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 2. [1905]. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01499.html> (Stand 12. Mai 2023)